



## 6. Newsletter

Juli 2020

Als regelmäßiges Angebot informiert dieser Newsletter über:

- Neue Vorgaben und Richtlinien z.B. aus der Bay. Staatsregierung
- Fachtage, Messen regional und überregional
- Neue Projekte bzgl. Versorgung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in der Region
- Sonstige interessante themenbezogene Informationen
- Aktivitäten der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

Aus unserer Arbeit:

### **1. PSAG: Arbeitskreis Gerontopsychiatrie**

Im Rahmen der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Main/Rhön) haben wir (Gerontopsychiatrische Vernetzung Main/Rhön) den Arbeitskreis Gerontopsychiatrie sehr erfolgreich neu gestartet. Als großes Arbeitsfeld wurde im ersten Treffen die Problematik „Ehrenamt“ und die Anbindung desselben an Hauptamt deutlich. Dem wollen wir uns annehmen:

**29. September 2020, 17 Uhr**  
(Einladung im Anhang)

### **2. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“**

Sollte sich die Corona-Situation stabilisieren, dann findet unsere Auszeit am 4. – 10. Oktober 2020 in Oberelsbach statt. Derzeit führen wir bereits eine Warteliste für Anmeldungen.

Sollten noch Flyer benötigt werden, bitte anfordern.

[Mail...](#)

### 3. „Auszeit für Ältere nach Verlusterfahrung“

Vom 15. – 18. November 2020 startet das neue Konzept der Gerontopsychiatrischen Vernetzung, das sich an ältere Menschen richtet, die Trauer zu bewältigen haben und dies aktiv in Gemeinschaft tun wollen. So wird Einsamkeit verhindert und Depression vorgebeugt. Es sind noch Plätze verfügbar.

Sollten noch Flyer benötigt werden, bitte anfordern.

[Mail...](#)

Aus den Ministerien und anderen Gremien:

### 4. Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml baut die Versorgung und Betreuung für Pflegebedürftige sowie für Menschen mit Demenz im Freistaat weiter aus. Besonders in schwierigen Zeiten wünschen sich viele Pflegebedürftige möglichst lange in der gewohnten häuslichen Umgebung bleiben zu können. Diesen Wunsch will das Ministerium unterstützen mit dem Start der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken Anfang Juni, deren Träger HALMA e.V. ist.

Der Trägerverein HALMA e.V. – Hilfen für alte Menschen im Alltag – ist ein Zusammenschluss der Stadt Würzburg, der fünf Würzburger Wohlfahrtsverbände Arbeiterwohlfahrt, Bayerisches Rotes Kreuz, Caritasverband, Diakonisches Werk und Paritätischer Wohlfahrtsverband sowie der Alzheimer Gesellschaft Würzburg/ Unterfranken, der Stiftung Juliuspital, des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg und der Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist Würzburg. (Quelle: Bay. Staatsministerium für

Gesundheit und Pflege)

## **5. Startschuss für Nationale Demenzstrategie**

Das Bundeskabinett hat am 1. Juli 2020 die Nationale Demenzstrategie auf den Weg gebracht. Ziel ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen nachhaltig zu verbessern. Die Strategie wurde in gemeinsamer Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) unter Mitwirkung der Bundesländer, Kommunen und einer Vielzahl von Organisationen erarbeitet. Diese –darunter auch die BAGSO und einige ihrer Mitglieder wie die Deutsche Alzheimer Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz (DAIzG), der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge sowie die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin - beteiligen sich nun an der Umsetzung. (Quelle: Geschäftsstelle Nationale Demenzstrategie am Deutschen Zentrum für Altersfragen)

[Mehr dazu...](#)

## **6. Vorstände der Deutschen Engagementstiftung DSEE ernannt**

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, Bundesminister Horst Seehofer und Bundeswirtschaftsministerin Julia Klöckner haben sich auf die Besetzung des Gründungsvorstandes der neu errichteten Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) geeinigt. Die drei federführenden Ministerien gaben die Berufung von Katarina Peranic und Jan Holze als Gründungsvorstände der DSEE bekannt.

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey nennt das Duo in der Mitteilung der Ministerien „eine erstklassige Doppelspitze“ und erwartet einen raschen Aufbau der Stiftung in Neustrelitz und die Umsetzung der ersten Vorhaben noch in diesem Jahr: „Die Stiftung soll Partner und Unterstützer der Engagementlandschaft in Deutschland sein und den Stellenwert des Engagements in seiner nationalen Bedeutung nach außen tragen und fördern.“ (Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

[Zur Pressemitteilung des Bundesministeriums...](#)

## 7. Krisendienst

Der Bayerische Landtag hat in der vergangenen Legislaturperiode das neue Bayerische Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz verabschiedet. Ein Kernelement des Hilfeteils ist die Schaffung psychosozialer Beratungs- und Hilfeangebote für Menschen in psychischen Krisen (Krisendienste), die derzeit bayernweit aufgebaut werden. Die Krisendienste bieten Beratung und Hilfe und können von jeder hilfesuchenden Person kontaktiert werden. Auch Angehörige, Bezugspersonen sowie Personen aus dem Lebensumfeld von Menschen in psychischen Krisen können sich an die Leitstelle des Krisendienstes wenden. Um den Zugang für die Hilfesuchenden so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten, genügt das Vorhandensein einer psychischen Krise für die Inanspruchnahme des Krisendienstes. Flächendeckende Krisendienste gibt es aktuell nur in den Bezirken Oberbayern und Mittelfranken. Es ist geplant, dass die Krisendienste spätestens zum 1. Juli 2021 in allen bayerischen Bezirken einsatzfähig sein werden. (Für Unterfranken ist der Start im 4. Quartal 2020 geplant.) (Quelle: Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern)

## Fachtage, Kongresse und Seminare

### 8. Fachnachmittag „Die Rolle der Kommune – Leben mit Demenz“

Das Regionalmanagement Bad Kissingen veranstaltet am 23. September 2020 ab 14.00 Uhr einen Fachnachmittag. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

[Mehr dazu...](#)

### 9. Silbernetz Online-Kongress: „Netzwerk gegen Einsamkeit im Alter“ am 12. und 13. November 2020

Am 12. und 13. November 2020 findet der Kongress „Netzwerk gegen Einsamkeit im Alter“ statt. Die Veranstaltung findet als Online-Kongress statt. Die Gebühr für die zweitägige Veranstaltung beträgt 80 Euro,

ermäßigt 45 Euro pro Person. Der Kongress findet in den Sprachen Deutsch und Englisch statt. (Quelle: Silbernetz)

[Mehr dazu...](#)

## **10. KulturKompetenz+: Neues Programm für das zweite Halbjahr 2020 online**

Im August startet KulturKompetenz+, die Webinar- und Workshopreihe von kubia, in das zweite Halbjahr. Auf dem Programm stehen folgende Themen: Generationen-Werkstätten in Schule und Quartier, kreative Angebote für Menschen mit Demenz mit Einwanderungsgeschichte, bürgerschaftliches Engagement in Bibliotheken, Chorarbeit sowie Filmkunst für Menschen mit Demenz. Die Workshops zur Arbeit mit Menschen mit Demenz entsprechen den inhaltlichen Anforderungen an die regelmäßigen Fortbildungen gemäß den Richtlinien für zusätzliche Betreuungskräfte nach §53c SGB XI. Anmeldungen sind ab sofort möglich. (Quelle: kubia – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion)

[Mehr dazu...](#)

## Förderprogramme und Praxishilfen

## **11. Projektförderung aus dem Bayerischen Demenzfonds**

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege fördert seit 01.01.2020 Projekte zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihren Zu- und Angehörigen. Dies beinhaltet beispielsweise Projekte mit kulturellen, musischen, sportlichen oder anderen sozialen Angeboten für Menschen mit Demenz sowie deren Zu- und Angehörigen sowie generationenübergreifende Angebote mit Angehörigen und/oder Betroffenen. In Zeiten der Corona-Pandemie und des smart-distancing könnten insbesondere innovative Projekte, beispielsweise von virtuellen oder digitalen Angeboten, zur Entlastung der Zu- und Angehörigen beitragen. (Quelle: Bay. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege)

[Mehr dazu...](#)

## **12. Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz**

Das Bundesprogramm Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz geht in eine neue Runde. Es richtet sich an Akteure in Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen bisher noch keine Lokalen Allianzen gefördert wurden. Ziel ist es, den Aufbau und die Verbreitung lokaler Netzwerkstrukturen zum Thema Demenz zu unterstützen.

(Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

[Mehr dazu...](#)

## **13. Fördermöglichkeiten von Maßnahmen im Rahmen seniorenpolitischer Handlungsfelder in Bayern**

Die entsprechende Broschüre wurde überarbeitet und neu aufgelegt. Dabei wurden alle aufgeführten Programme aktualisiert und neu hinzugekommene ergänzt. Bei der Umsetzung einzelner Maßnahmenvorschläge von Seniorenpolitischen Gesamtkonzepten stellt sich immer auch die Frage nach Fördermöglichkeiten. Sie gibt einen guten Überblick über eine Vielzahl relevanter Programme. Derzeit ist ein Druck der Broschüre nicht geplant, da in den kommenden Monaten noch inhaltliche Veränderungen zu erwarten sind. Die Broschüre steht jedoch zum kostenlosen Download der Möglichkeiten. Sie gibt einen guten Überblick über eine Vielzahl relevanter Programme.

Derzeit ist ein Druck der Broschüre nicht geplant, da in den kommenden Monaten noch inhaltliche Veränderungen zu erwarten sind. Die Broschüre steht jedoch zum kostenlosen Download zur Verfügung.

(Quelle: Koordinationsstelle Wohnen im Alter)

[Zum Download...](#)

## **14. „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“**

Mit dem neuen Bundesmodellprogramm des Europäischen Sozialfonds (ESF) soll erstmals auch mit Fördermitteln der Europäischen Union die soziale Teilhabe älterer Menschen gestärkt werden. Es ist das erste ESF-Programm, das Einsamkeit und sozialer Isolation im Alter vorbeugen, diese bekämpfen und die finanzielle Absicherung im Alter stärken soll. Zur Stärkung der sozialen Teilhabe soll die offene

Seniorenarbeit mit niedrigschwelligen Unterstützungs-, Bildungs-, Kommunikations- und Freizeitangeboten ausgebaut werden. Beratungsangebote sollen zudem die Einkommens- und Lebenssituation älterer Beschäftigter verbessern. (Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

[Mehr dazu...](#)

## **15. Praxishilfe Wohnformen für Pflegebedürftige erschienen**

Welchen Mehrwert haben neue Wohnformen für Menschen mit Pflegebedarf und wo liegen die Grenzen? Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) hat die Konzepte von mehr als 50 Modellprojekten begutachtet und Bewohnerinnen und Bewohner gefragt, wie sie die neuen Wohnformen erleben. Die Erkenntnisse hat das KDA jetzt in Form einer Arbeitshilfe praxisnah aufbereitet. Sie gibt ausführliche Einblicke in Praxisbeispiele und Möglichkeiten der Planung, Durchführung und Verstetigung neuer Wohnformen. Eine Checkliste hilft bei der Umsetzung. Außerdem gibt es Tipps für Förder- und andere Unterstützungsmöglichkeiten. (Quelle: Kuratorium Deutsche Altershilfe)

[Mehr dazu...](#)

## **16. Publikation: Handbuch der Engagierten Stadt**

Bürgerschaftliches Engagement ist kein Selbstläufer. Es braucht gute Rahmenbedingungen, klare Ansprechpartnerinnen und -partner und starke Netzwerke vor Ort. Das Programm »Engagierte Stadt« zeigt, wie es gelingen kann, Vertreterinnen und Vertreter von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung an einen Tisch zu bekommen, um gemeinsam mehr Ehrenamt und Engagement auf lokaler Ebene zu ermöglichen. Das neu erschienene Handbuch der Engagierten Stadt präsentiert zukunftsweisende Beispiele aus beteiligten Städten, stellt Menschen und ihre erprobten Konzepte vor, gibt Tipps und lässt Expertinnen und Experten zu Wort kommen. Das Handbuch bietet somit neuen Engagierten Städten und all denen, die sich für das

Netzwerkprogramm interessieren, eine Grundlage, auch als Engagierte Stadt zu wirken. (Quelle: Körber-Stiftung)

[Mehr dazu...](#)

## Neues für Senioren und Seniorinnen:

### 17. Digitale Bildung für Senioren

In der Corona-Krise ist die Nachfrage nach digitalen Lernangeboten für ältere Menschen stark gestiegen. Die Standorte des Digital-Kompass sind hierfür wichtige Anlaufstellen. Mit Unterstützung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz werden nun weitere Standorte aufgebaut. (Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft d. Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

### 18. Silberdraht

Informationsdienste, wie z.B. der BAGSO-Podcast, stehen jetzt auch telefonisch zur Verfügung. Über das Angebot des Silberdrahts kann immer die neueste Folge der Podcasts angehört werden. Der Silberdraht ist ganz einfach per Hotline unter der kostenlosen Nummer 0800 10 7000 8 zu erreichen. Dort wird ein Menü aufgerufen, in dem das gewünschte Programm ausgewählt wird. Neben dem BAGSO-Podcast sind auch andere Inhalte per Telefon abrufbar - lokale Nachrichten, die Tagesschau, Unterhaltungsangebote wie Musik oder Hörspiele und andere Corona-Nachrichten wie der Podcast von Christian Drost. (Quelle: Silberdraht)

[Mehr dazu...](#)

### 19. Corona-Warn-App – eine gute Sache, auch für die Älteren

Die neue Corona-Warn-App gilt als wichtiges Instrument im Kampf gegen die Corona-Epidemie. Ziel der App ist, Infektionsketten schneller zu unterbrechen. Je mehr Menschen dabei mitmachen, desto größer ist der Nutzen. Der Download und die Nutzung der App sind freiwillig. Die



BAGSO empfiehlt Älteren, die Corona-Warn-App auf ihr Smartphone zu laden. „Die Mehrheit von ihnen hat bereits ein Smartphone oder ist anders mobil im Netz“, so der BAGSO-Vorsitzende Franz Müntefering. Besserungsbedarf gibt es aus Sicht der BAGSO in Bezug auf ältere Smartphones, auf denen die Warn-App derzeit meist nicht installiert werden kann. „Davon sind Seniorinnen und Senioren besonders betroffen“, so Franz Müntefering. (Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

## **20. Mobil bleiben – Mit der Bahn barrierefrei und sicher von A nach B**

Die Deutsche Bahn bietet älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen eine Vielzahl an barrierefreien Angeboten und Serviceleistungen. Die Mobilitätsservice-Zentrale (MSZ), kümmert sich um alle Belange rund um das barrierefreie Reisen mit der Deutschen Bahn. Sie hilft bei der Buchung von Fahrkarten, der Organisation von Umstiegs- und Ausstiegshilfen, gibt Auskunft zur Barrierefreiheit von Bahnhöfen, IC Bussen und Zügen und informiert über Störungen an Aufzügen oder sonstige Abweichungen. (Quelle: Mobil bleiben im Alter)

[Mehr dazu...](#)

**Pflegende Angehörige:**

## **21. Zunahme an depressiven Verstimmungen in häuslicher Pflege**

Eine Online-Befragung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz unter 330 pflegenden Angehörigen ergab, dass fast drei Viertel von ihnen eine Zunahme von Einsamkeit oder depressiven Verstimmungen bei der pflegebedürftigen Person wahrgenommen haben. (Quelle: „Häusliche Pflege“-Zeitschrift)

[Mehr dazu...](#)

## **22. Zusätzlich belastet – Pflegende Angehörige in der COVID-19-Krise**

Die meisten pflegebedürftigen Menschen in Deutschland werden zu Hause versorgt – oft von ihren Angehörigen. Welchen Herausforderungen sich pflegende Angehörige in der häuslichen Pflegesituation in Zeiten der Corona-Pandemie gegenübersehen, hat das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) gemeinsam mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin in einer Studie untersucht. Dafür wurden bundesweit 1.000 pflegende Angehörige befragt. Viele, insbesondere Angehörige von Menschen mit Demenz, berichten von einer deutlichen Verschlechterung ihrer Situation, unter anderem durch wegfallende Unterstützungsangebote. (Quelle: ZQP – Zentrum für Qualität in der Pflege)

[Mehr dazu...](#)

## **23. Wie wirken sich Begleiterkrankungen von Menschen mit Demenz auf pflegende Angehörige aus?**

Die Pflege von Menschen mit Demenz ist für Angehörige eine große Herausforderung und mit emotionalen Belastungen verbunden. Welche Rolle spielen dabei Begleiterkrankungen von Demenzbetroffenen? Eine US-amerikanische Studie zeigt, dass insbesondere zwei Erkrankungen die Belastung von pflegenden Angehörigen deutlich erhöhen.

(Quelle: digiDEM Bayern)

[Mehr dazu...](#)

## **24. Deutsche Alzheimer Gesellschaft: Pflegende Angehörige werden einseitig mit den Kosten der Corona-Krise belastet**

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft kritisiert, dass der Bund berufstätige pflegende Angehörige in der Zeit, in der Tagespflege-Einrichtungen geschlossen sind, zu wenig unterstützt. Das Pflegeunterstützungsgeld von zurzeit 20 Tagen sei die einzige Lohnersatzleistung für sie. Dabei würden die Pflegekassen Geld aus der Pflegeversicherung, das für das Angebot der Tagespflege vorgesehen sei, nicht an die Angehörigen auszahlen und einsparen – der Anspruch

darauf verfällt. Tagespflege-Einrichtungen andererseits hätten die Möglichkeit, sich ihre Verluste von der Pflegekasse ersetzen zu lassen.

(Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.)

[Mehr dazu...](#)

## **25. Studie zur „Häuslichen Pflege in Zeiten der Coronavirus-Pandemie“ – wir pflegen e.V. ruft zur Teilnahme an Online-Umfrage auf**

Gemeinsam mit dem Verein „Wir pflegen“ möchten das Institut für Public Health und Pflegeforschung und das Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen in einer Studie herausfinden, welche Herausforderungen pflegende Angehörige in Pandemie-Zeiten bewältigen. Die Forscher wollen unter anderem wissen, welche Unterstützung sie in Anspruch nehmen und welche Maßnahmen wichtig sind für die Zukunft. „Wir pflegen“ ruft dazu auf, an der Online-Umfrage teilzunehmen. Ziel der Studie ist es, die Politik zu beeinflussen, damit sich die häusliche Pflegesituation verbessert. (Quelle: Universität Bremen)

[Mehr dazu...](#)

### Ambulante Versorgung:

## **26. Verband spricht sich für präventive Hausbesuche aus**

Der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege (Devap) wirbt dafür, präventive Hausbesuche bei Senioren durch Pflegekräfte und Ärzte in den Hilfestrukturen zu verankern. (Quelle: Devap – Deutscher evangelischer

Verband für Altenarbeit und Pflege e. V.)

[Mehr dazu...](#)

## 27. Boom der Betreuungsdienste bleibt aus

Rund ein Jahr nach Inkrafttreten des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) kann in Bezug auf die Betreuungsdienste-Regelung eine ernüchternde Bilanz gezogen werden. Für viele Anbieter lohnt es sich nicht, einen solitären Betreuungsdienst zu betreiben. (Quelle: „Häusliche Pflege“-Zeitschrift)

[Mehr dazu...](#)

### Fachinformationen:

## 28. PSA und Hitze - Infobroschüre

Das LMU Klinikum München hat – gefördert durch das Bundesumweltministerium – u. a. für Beschäftigte in der stationären und ambulanten Altenpflege Informationsmaterialien erstellt. Sie sollen helfen, in Zeiten erhöhten Infektionsschutzes – wie dem Tragen von Schutzausrüstung – gut durch die Sommerhitze zu kommen. (Quelle: LMU Klinikum)

[Mehr dazu...](#)

## 29. Gewusst wie – Mund- und Zahngesundheit im Alter

Gesund beginnt im Mund – dieses Motto gilt ein Leben lang und gewinnt gerade im Alter an Bedeutung. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin (DGAZ) hat die Geschäftsstelle „Im Alter IN FORM“ Informationen auf ihrer Internetseite veröffentlicht, die zeigen, warum die Zahnpflege für die Gesundheit wichtig ist. Konkrete Tipps geben Hilfestellung für die tägliche Mund- und Zahnhygiene. (Quelle: Im Alter In Form – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung)

[Mehr dazu...](#)

### **30. Infoblatt „Einsamkeit im Alter“**

Die gerontopsychiatrische Beratungsstelle Oberfranken hat einen Infobrief zum Thema „Einsamkeit im Alter“ herausgegeben. Er enthält hilfreiche Informationen und Tipps zum Thema. [Siehe Anhang!](#) (Quelle:

Gerontopsychiatrische Beratungsstelle des SpDi Hof)

### **31. Initiative der BAGSO zur Patientensicherheit: Medikationsplan schafft Überblick**

Die Initiative der BAGSO „Medikationsplan schafft Überblick“ fordert von Politik und Verbänden, das Recht auf einen Medikationsplan weiter zu stärken. Wer drei oder mehr Medikamente über einen Zeitraum von vier Wochen oder länger verordnet bekommt, hat seit 2016 einen Anspruch auf einen Medikationsplan. Patienten, Arztpraxen und Apotheken haben damit den Überblick über eingenommene Medikamente. Die Initiative fordert unter anderem, dass alle Arztpraxen und Apotheken den Plan aktualisieren, wenn Patientinnen und Patienten es wünschen. Der Plan müsse außerdem für alle Menschen verständlich gestaltet werden. (Quelle:

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

### **32. Agitation bei Menschen mit Demenz: Nicht medikamentöse Behandlungsform wirksamer als Medikamente**

Forscher um Dr. Jennifer Watt von der Universität Toronto fanden in einer Netzwerk-Metaanalyse von 163 Studien mit über 23.000 Menschen mit Demenz heraus, dass nichtmedikamentöse Therapieansätze wie körperliche Bewegung, Musiktherapie und Massagen bei aggressivem Verhalten und Unruhezuständen wirksamer sind als Arzneimittel. In den Studien wurden pharmakologische und nichtpharmakologische Interventionen zumeist gegen Placebo verglichen. Bei körperlicher Aggression zeigten sich Aktivitäten im Freien wirksamer als Antipsychotika. Körperzentrierte Massagen zeigten bessere Erfolge bei verbaler Aggression als Arzneimittel. (Quelle: Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern)

### **33. Sprachanalyse zur Früherkennung von geistigen Beeinträchtigungen?**

Gibt die Sprache eines Menschen Aufschluss darüber, ob er geistige Beeinträchtigungen entwickelt? Das wollten Forscher\*innen aus Japan herausfinden und setzten dazu Sprachanalysen ein. Akustische Merkmale sollten dabei helfen, Personen mit geistigen Beeinträchtigungen von gesunden zu unterscheiden. (Quelle: digiDEM Bayern)

[Mehr dazu...](#)

Kurzweiliges:

### **34. Leben im Alter – Zu Gast bei den Hofmanns**

Ein Interview des Magazins Lebenlang: Im hohen Alter verließ das Ehepaar Hofmann ihr lang bewohntes Haus und zog in ein neues Zuhause. Hier drückt man im Notfall nur den roten Knopf und blitzschnell ist medizinische Hilfe vor Ort. Sandra Wolff besuchte die beiden in ihrem neuen Domizil in Freiberg. Dabei entstanden ist ein Gespräch über die Vergangenheit, die Zukunft und das Leben im Alter. (Quelle: Magazin Lebenlang)

[Zum Artikel...](#)

### **35. Podcast der Körber-Stiftung: 72-Jährige YouTuberin Greta Silver spricht über Alter und Digitalisierung**

Unter der Überschrift „Pure Lebensfreude im Alter“ spricht Greta Silver über Alter und Digitalisierung. Die 72-jährige ruft ältere Menschen dazu auf, den Umgang mit digitaler Technik zu lernen. Das Fotomodell veröffentlicht unter dem Pseudonym Greta Silver Bücher, Videos und Podcasts. Sie versteht sich als Botschafterin für ein positives Altersbild. In der Podcast-Reihe der Körber-Stiftung „Gesellschaft besser machen...in weniger als 30 Minuten“ trifft Gastgeberin Diana Huth regelmäßig Menschen, die sich für einen Wandel in der Gesellschaft stark machen. (Quelle: Körber-Stiftung)

[Mehr dazu...](#)

Aus der Region:

### 36. Fahrsicherheitstraining für Senioren

Das Verkehrssicherheitstraining der Verkehrswacht Schweinfurt e. V. wird so gut angenommen, dass ein weiterer Termin geplant wurde:

12. September, Unkostenbeitrag 10.-€, Informationen und Anmeldung bei Herrn Rummolino, Tel.: 01573/4646768

(Quelle: Deutsche Verkehrswacht Schweinfurt)

[Mehr dazu...](#)

### 37. Museum Georg Schäfer – Führung für Menschen mit Demenz

Bei der speziellen Demenzführung geht es darum, Kunst mit allen Sinnen zu erleben. Sie ist barrierefrei angelegt und versucht, mit einer speziellen Gesprächsführung die Betroffenen da abzuholen, wo sie stehen. Dabei geht es nicht um Wissensvermittlung, es gibt kein richtig oder falsch, sondern es geht darum, allen Beteiligten eine schöne Zeit im Museum zu ermöglichen.

An der Führung nehmen maximal 8 Menschen mit Demenz und ebenso viele Begleitpersonen teil und sie dauert ca. 90 Minuten. Die öffentlichen Führungen finden jeweils am ersten Dienstag im Monat statt, so dass die Teilnahmegebühr nur 2,50 €/Person beträgt. Die nächsten Termine in diesem Jahr sind am Dienstag, 07. Juli 2020 und am Dienstag, 06.

Oktober 2020, immer um 15 Uhr geplant. Für Gruppen aus Einrichtungen kann eine solche Führung gebucht werden. Bitte rufen Sie uns unter 09721-514830 an oder schreiben eine E-Mail an

[birgit.hoehl@schweinfurt.de](mailto:birgit.hoehl@schweinfurt.de). Wir freuen uns auf Sie! (Quelle: Museum Georg Schäfer,

Fotos: Aaron Niemeyer, Mainpost)



## Unsere Dienstleistungen:

### 38. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

- Demenz verstehen
- Demenz – Depression – Einsamkeit
- (Unipolare) Depression
- Alter bilden
- Substanzmissbrauch im Alter
- Betreuungsrecht – Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung
- Kommunikation und schwierige Gesprächssituationen

Beste Grüße

Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main/Rhön

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Impressum:

*"Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön"*

Gymnasiumstraße 14  
97421 Schweinfurt  
Tel 09721 2087-220

Für die Inhalte im Sinne des Telemediengesetzes Abschnitt 1 - 5 (seit dem 01.März 2007, früher § 6 Satz 1 TDG) ist Pfarrer Jochen Keßler-Rosa verantwortlich.

Sitz: Schweinfurt / Amtsgericht, Vereinsregister-Nr. VR 248



Finanzamt Schweinfurt, StNr.: 249/110/71114  
Vorstand: Pfarrer Jochen Keßler-Rosa